



Vereine/Verbände

Zuger Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern, Telefon 041 429 52 52.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lese- und Werbung; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, rmayrvonbaldegg@mvb-bl.ch

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Zuger Zeitung: Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Rahel Hug (rh, Stv. Chefredaktorin); Christopher Gilb (cg, Reporter); Charly Keiser (kk, Reporter); Ressort Kanton/Stadt: Andrea Muff (ma, Ressortleiterin); Livio Brandenberg (lb); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Zoe Gwerder (zg); Marco Morosoli (mo), Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Biermayr (bier, Sport); Ruedi Burkart (rubu); Carmen Rogenmoser (cro); Cornelia Bisch (cb, Freiamt); Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter); Werner Schelbert (ws), Maria Schmid.

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Ressortleiter: Alexander von Däniken (avd, Leiter Kanton); Kari Kälin (kka, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leuppi (le, Sportjournal); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Gräter (reg, Apero/Kino); Lene Horn (LH, Foto/Bild).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.

Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, redaktion@zugerzeitung.ch. Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: inserate@lzmedien.ch

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 44.- pro Monat oder Fr. 488.- pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.- pro Monat oder Fr. 368.- pro Jahr; Digital: Fr. 15.- pro Monat oder Fr. 150.- pro Jahr (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

CVP besichtigt lokale Brauerei

Cham Der Anlass «CVP Cham beim Gewerbe» bei der Chamer Brauerei Abi & Abi, wurde trotz vielen anderen Veranstaltungen und bei bestem Wetter durch einige interessierte Personen besucht.

Unter einer Reihe von Veranstaltungen der CVP Cham war ein Besuch der Chamer Brauerei Abi & Abi angesagt. Nebst einem Festbetrieb mit Grillbetrieb, selbstverständlich alle Produkte von Chamer Unternehmen bezogen, konnte der anwesende Mitinhaber Erol Karadag einige Führungen durch die kleine, aber feine Brauerei in Cham vornehmen. Die Inhaber Roger Wyss und Erol Karadag treten neben dem Brauen von Chamer Bier auch als Pächter der beliebten Chamer Hirsgarten-Badi in Erscheinung. Die Besucher durften an einem Wettbewerb teilnehmen, welchen es nun auszuwerten gilt, womit der Gewinner oder die Gewinnerin eine Bier-Patenschaft, gesponsert von der CVP Cham, überreicht bekommt. Wir danken allen Besuchern und freuen uns, auch beim nächsten Anlass der CVP Cham im August und September erneut wieder eine grosse Anzahl Personen begrüßen zu dürfen. Es war uns eine Freude, eines der jungen Chamer Gewerbeunternehmen mit diesem Anlass den Bürgern näher gebracht zu haben.

Für die CVP Cham:
Jean Luc Mösch

Erfolgreiche Pendelkurse

Ägerital Mit einem Rundgang auf dem vor zehn Jahren errichteten Pfad hat der Radiästhetische Verein Ägerital sein Kursprogramm abgeschlossen. Jetzt naht der Sommer und damit die Outdoor-Aktivitäten.

Die Pendelkurse des Radiästhetischen Vereins Ägerital (RVÄ) erfreuen sich grosser Beliebtheit, denn rund 20 Personen haben die Kurse im Herbst 2017 und Frühjahr 2018 besucht. Unter kundiger Führung von Kursleiter Hanspeter Mettler aus Menzingen fand das Programm am 21. April mit dem Rundgang auf dem Pfad und den Teilnehmern des Herbst- und Frühjahrskurses auf Sattel Hochstuckli, seinen Abschlusstag.

Am Abschlusstag konnten die Teilnehmer der Kurse das Gelernte live auf dem Pfad ausprobieren und mit vielen Pendelübungen ihr Wissen und ihre

Fähigkeiten zum Pendeln vertiefen. Der RVÄ feiert aber auch ein kleines Jubiläum. Vor 10 Jahren hat der RVÄ diesen einmaligen Rundweg «Der Pfad – den Naturkräften auf der Spur – Erdenergien erspüren und muten» erstellt.

Jeden Monat finden Führungen statt

Der Sommer naht und damit die Outdoor-Aktivitäten. Pünktlich zu diesem Zeitpunkt haben die fleissigen und ehrenamtlichen Helfer des Radiästhetischen Vereins nach der Winterpause den Pfad wieder instand gestellt. Somit ist das lehrreiche



Zufriedene Gesichter bei den Kursteilnehmern.

Bild: PD

Naturerlebnis «Der Pfad» wieder offen für Interessierte. Jeden Monat finden ab Juni 2018 öffentliche Führungen, jeweils am letzten Samstag im Monat, statt. Informieren Sie sich online unter www.der-pfad.ch oder nehmen Sie direkt Kontakt mit dem Pfadverantwortlichen auf unter fuehrungen@der-pfad.ch. Für den Herbst 2018 ist wieder ein Pendelkurs vorgesehen. Kursort ist das Restaurant Löwen in Alenwinden, Kursbeginn ist am Mittwoch, 3. Oktober.

Für den Vorstand des RVÄ: Gerda Berger, Vorstandsmitglied

Grosser Volleyball-Plausch

Menzingen Nach dem 20. Jubiläumsturnier vom letzten Jahr hat das Organisationskomitee sein Zepter weitergegeben.



Die Teilnehmer sind mit vollem Einsatz dabei.

Bild: P

Pünktlich um 8.30 Uhr starteten am Sonntag, 6. Mai, die ersten sechs Plausch-Mannschaften das Turnier in Menzingen. Die «Profis» starteten ihr Turnier vier Stunden später. Jede Plausch-Mannschaft spielte fünf bis sechs Vorrundenspiele, die «Profi»-Mannschaften jeweils vier. Die Schiedsrichter schauten, dass alles mit rechten Dingen zugeht, doch da hatten sie nicht viel zu tun, denn wie der Name des Turniers schon sagt, stand der Spass im Vordergrund. Es wurde gemasht, serviert, abgenommen, geblockt und vor allem viel gelacht.

Auch für den knurrenden Magen war vorgesorgt. Eine grosse Auswahl an Kuchen, Grillwürsten, Hamburger oder Schnitzelbrot trug dazu bei, dass niemand verhungern musste. Der feine Duft vom Grillstand und das fröhliche Treiben um die Hallen herum zog einige Zuschauer in die Ochsenmatt, um sich zu verköstigen oder vor allem, um Freunde, Verwandte und Bekannte anzufeuern. Denn zur grossen Freude des neuen OK-Teams gab es auch in diesem

Jahr viele Anmeldungen für das Turnier. Um genau zu sein, gab es 26 Teams bei der Plausch-Kategorie und 5 weitere bei den «Profis». Viele bekannte Gesichter kamen nach Menzingen, die schon seit vielen Jahren immer wieder an diesem stets gut organisierten Turnier teilnehmen, aber auch viele neue Spieler waren zu sehen.

Freiwilligenarbeit ist nicht selbstverständlich

Das neue 8-köpfige OK-Team unter der Leitung der OK-Präsidentin Melina Wyss hat sich mit viel Elan und Motivation der Herausforderung gestellt, um dieses langjährige und auch schon traditionelle Turnier weiterzuführen. Es ist schön zu sehen und nicht selbstverständlich, dass es immer wieder Freiwillige gibt, die sich vor der Arbeit und der Verantwortung nicht scheuen, einen so schönen und erfolgreichen Anlass weiterzuführen.

Um 17 Uhr startete das Halbfinale bei den «Profis» und um 17.20 Uhr bei den «Pläuschlern». In einem spannenden 18-minütigen Kampf um den Einzug ins Fi-

nale spielten die vier Gruppen-ersten der Plausch-Gruppen und die vier besten der «Profi»-Gruppe. Anschliessend wurde das Finale über zwei Gewinnsätze gespielt. Viel wurde von den Spielern geboten und stauende Zuschauer – über das hohe Niveau, das beim Finale gespielt wurde – verfolgten den spannenden Match. Bei den «Pläuschlern» setzte sich die Gruppe The Owls gegen die Flachländer durch und bei den «Profis» triumphierte das Team Tic Tac gegen Luminosa.

Mit Bravour hat das neue OK-Team diesen sportlichen Anlass weitergeführt, nicht zuletzt mit Hilfe vieler freiwilliger Helfer, ohne die ein solcher Anlass nicht möglich wäre. Das OK dankt allen, die etwas zu diesem gelungenen Turnier beigetragen haben und freut sich schon auf den Sonntag, 5. Mai 2019, wenn in Menzingen wieder serviert, gemasht und geblockt wird und hoffentlich wieder viele Teams daran teilnehmen.

Für das Volleyball-Plausch-Mixed-Turnier: Noemi Ghisini

Brillante Auftritte von kleinen und grossen Rednern

Zug Am 5. Mai konnten sich Eltern und Interessierte einen Einblick in die Schule Talentia verschaffen.

Nach einem kurzen musikalischen Auftakt aller Schülerinnen und Schüler begrüsst Schulleiter Andreas Schönbächler die anwesenden Gäste. «Thomas Trautmann hat mit seinem Mikado-Denkmodell in der Szene der Begabungsförderung definitiv für Aufsehen gesorgt und wir freuen uns sehr, dass er jetzt den Weg zu uns nach Zug gefunden hat».

Im seinem Referat «So verzwickte wie ein Mikado? Begabungen erkennen und fördern» erklärte Thomas Trautmann, der als Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg tätig ist, dass es die typischen Hochbegabten gar nicht gibt, sondern jedes Kind etwas Besonderes und in seiner Begabung unverwechselbar und einmalig ist. Mit viel Humor, Schwung und anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis zeigte Trautmann dem interessierten Publikum sein Mikado-Denkmodell auf, welches die unvergleichbaren Eigenschaften jedes Einzelnen betrachtet. Er beleuchtete während seines Vortrages verschiedene Aspekte von Begabungen und zeigte Probleme auf, die begabte Kinder im familiären und schulischen Umfeld haben. «Jede Begabung ist individuell und sowohl aktuellen als auch habituellen Schwingungen ausgesetzt», erklärte Trautmann. «Verschiedene Faktoren wie kulturelle Hintergründe, Medien, Familienzusammenstellungen und auch die Schule beeinflussen, ob eine Begabung offenbar ist oder nur im Kind schlummert und erst noch freigelegt werden muss». Wichtig sei es zu erkennen, welche Begabung offensichtlich vorliegt und mitunter auch völlig sedimentiert sei. Je nach Umfeld und Gegebenheiten sei ein Kind in seiner Begabung gefangen oder könne in dieser «aufblühen». «Deshalb», so appellierte Trautmann, «sollen Familie und Schule dem Kind alle Möglichkeiten einräumen, damit es seine Stärken stärken kann».

Und dass in der Schule Talentia alles daran gesetzt wird, die Schulkinder der 1. bis 6. Primarklasse individuell zu fördern und zu stärken, widerspiegelte sich auch in den anschliessenden Projektpräsentationen der Schulkinder.

Nach dem aufschlussreichen Referat waren die Schüler an der Reihe, ihre Projektarbeiten zu präsentieren. Jedes Kind konnte sein Thema nach eigenem Interesse auswählen. Die Palette war entsprechend breit gefächert. In den Klassenzimmern konnte man während zwei Stunden unter anderem viel Wissenswertes über Tiere, Heilkräuter, geheime Texte, Gebärdensprache, Roboter, DNA und Bionik erfahren, einen Abstecher nach Laos machen, Geschichten des Schachspiels lauschen und sogar selbstgemachte Glaces und Schokolade probieren. Diejenigen, die zu viel naschten und von Bauchweh geplagt wurden, erhielten sogar noch Tipps, wie man erfolgreich gegen solche Schmerzen ankämpft. In der Vorbereitungsphase waren die Kinder aufgefordert, Forscherfragen zu formulieren, Informationen zu sammeln, Notizen mit Quellenverzeichnis zu erstellen, diese zu ordnen, ein Produkt auszuwählen, zu planen und herzustellen.

Tolle Ergebnisse beim Mathematikwettbewerb

Die Schulkinder überzeugten jedoch nicht nur mit ihren Projektarbeiten, sondern glänzten auch mit ihren Ergebnissen am Wettbewerb «Känguru» der Mathematik. Der Känguru-Test, der auf dem Multiple-Choice-System beruht, findet jedes Jahr statt und schweizweit nehmen jeweils rund 35000 Schülerinnen und Schüler daran teil. In der Kategorie 3./4. Klasse waren es rund 8800 und in der Kategorie 5./6. Klasse rund 9500 Teilnehmende. Der Test dauert 75 Minuten. In dieser Zeit müssen die Schulkinder in Einzelarbeit Aufgaben lösen, bei denen sie als einziges Hilfsmittel nur Notizpapier verwenden dürfen. Die gesamte Talentia-Schülerschaft überzeugte mit guten bis sehr guten Resultaten. Eine Glanzleistung mit Maximalpunktzahl erreichte Jonas Stampfli. Er platzierte sich schweizweit auf dem 1. Rang in der Kategorie II (5. und 6. Schuljahr).

Für die Schule Talentia:
Esther Studerus, Kommunikation